Irisch ausgestatten S
aus. Nach der Begrüß
Schah und dem Genera
kompagnie ab. Unterd
dem der Schah zur
Vor dem Schah führen
Dienste beigegebenen O
Generaladjutant Freysc
stallmeister Graf v. H
großer Gala ausgerück
Reiterregiments, dann
Rechten der Schah, hi
halbe Eskadron schwere
hofe anwesend gewesen
Gefolge des Schah.
Reihen den ganzen Weg
durch Hochrufe, von de
Häuser winkten Damen
Zug in der Residenz a

* Der Bleistift-Fa
Joh. Lothar v. Faber
am 19. sein 50jähriges

**Metz**, 19. August.
Gardeschützen-D
hat gestern Mittag unte
kums stattgefunden. Pf
Weiherede.

**I**

**Rom**, 19. Aug. I
datierten und heute ver
Papstes, heißt es b
daß die Feinde derselben
um den Glauben und
Religion zu stören. De
werde immer hartnäckig
pfiehlt die Verehrung d
heiligen Josef als des
besondere der Arbeiter.
besondere Gebete zu Eh
feierliche Begehung sein
folge des gestrigen Bo
Laufe der Nacht und d
suchungen stattgefunden.
Personen verwundet, da

**Fr**

* Kriegsminister F
das Nationalschießen in
Abgeordneten von Meril
ßens, empfangen. Die
ihren Fahnen bildeten
Schweizern den Willko
Bielmann von Freiburg
gab, indem er sagte,
Unabhängigkeit aufgeben
flüchtig, die Neutralität
schloß mit einem Gruß
und freundschaftlicher W
anbiete. (Lebh. Beifall.)
zösischen Schützen seien s
Kameraden empfangen
Euch haben wir diese S
welche für die Erziehung
tigen Soldaten, so nütz
Hause, gewinnt so viele
Nach dem Vorbeimarsch

## Hüben u

Novelle von

(Fo

Wilhelm war allein
und seinen Schmerzen i
Last seines Körpers drü
er gebunden war, schnit
Dabei glimmte das br
Hätte er nur rufen kön
zu retten, denn sicher
in die Nähe. Aber nu
auszustoßen, die am Ein

Es verrann eine Viertelstunde nach der andern, Wilhelm horchte mit gespannter Aufmerksamkeit auf jeden Laut, es war eine Ruhe um ihn her, daß man die Blätter draußen fallen hörte, die Stille des Todes. Die Sekunden wurden zur Ewigkeit, seine Füße wurden schwerer und schwerer, als wenn bleierne Gewichte an ihm hingen, und der Schmerz steigerte sich zur Unerträglichkeit, sein Kopf brannte, es flimmerte vor seinen Augen und er verlor die Besinnung. — Endlich erwachte er wieder aus seiner Betäubung, ein namenloser Durst quälte ihn; er wußte nicht, wie lange er in diesem Zustand zugebracht hatte, er vermochte nicht, nach unten zu blicken, wie weit sich der todbringende Funken dem Pulverhorn genähert hatte. Jeden Augenblick konnte die Explosion erfolgen und seinem Leben ein Ende machen, und gerade jetzt hatte das Leben für ihn so viel Reiz, jetzt, wo er das Mädchen gefunden, an dem seine ganze Seele hing. Er stieß einen Schmerzenslaut aus und sprach in Gedanken ein brünstiges Gebet.

„O Gott, laß mich nicht so elend zu Grunde gehen!“ flehte er; „sieh herab mit dem Auge deiner Liebe und sende mir Rettung. Was habe ich denn gethan, daß ich so schuldlos leiden muß? Du hast doch Erbarmen mit dem geringsten deiner Geschöpfe, und von allen, die auf Erden leiden, ist wohl keines so elend und bejammernswert wie ich! — Schicke mir den Erlöser!“

Gleichsam als Erhörung seiner Bitte erschollen Tritte in der Nähe, sowie das Geräusch vieler Stimmen. Schrei der Ueberraschung aus.

„Hab' ich's nicht gesagt!“ rief er; „daß die Schurken einen Streich an ihm ausführten? Doch jetzt schnell, löst die Bande u. helft ihm mir nach Hause schaffen.

Wilhelm schwanden, überwältigt durch den Wechsel von Schreck und Hoffnung, die Sinne.

Müllers erste Sorge war es, den Knebel aus dem Munde des Gefesselten zu entfernen, und nachdem er ihm die Schläfe mit Branntwein gewaschen, schlug Wilhelm die Augen auf.

Er reichte Müller und seiner Tochter gerührt die Hand.

„Mir danken Sie nicht,“ sagte sein Prinzipal; „der Hund ist Ihr Retter. Doch tritt einmal das Teufelszeug da aus, Tom, sonst können wir alle mit dem alten Kasten in die Luft fliegen. Die Schurken hatten es nicht schlecht mit Ihnen im Sinn, das ist echt amerikanisch. Doch jetzt versuchen Sie, ob Sie aufstehen können.“

Wilhelm machte die Probe. Die Gelenke schmerzten heftig, aber er konnte sich aufrecht halten.

„Nun versuchen Sie einmal, ob Sie mit Toms Hilfe gehen können. — Sehen Sie, es geht, freilich langsam, aber Sie kommen doch von der Stelle. — Jetzt, Kinder, wollen wir aufbrechen, und für heute schenke ich auch die Arbeit, morgen ist Zahltag und nach der Abstöhnung seid ihr alle meine Gäste, der Gerettete ist dann hoffentlich so weit hergestellt, daß ihr die Geschichte seines Unglücks aus seinem eigenen Munde vernehmen könnt.“

* * *

Zimmer, hatte den Kopf in die Hand gestützt und betrachtete den Brief ihres seligen Vaters, und während langsam Thräne auf Thräne auf das Papier fiel, machte sie ihrem gepreßten Herzen in Worten Luft.

„Ach, warum mußte ich dich verlieren, mein teurer Vater!“ rief sie schmerzlich aus. „Wenn du noch lebtest, so hätte dein Kind all' das Elend, all' den Jammer nicht auszustehen gehabt. Nun sitze ich machtlos hier und zwinge meine Augen, den Mann nicht zu sehen, zu dem es mich stündlich gewaltiger hinzieht. O, hätte nie mein Fuß den amerikanischen Boden betreten! — denn wie lange werde ich diesen Kampf noch ertragen? Bertha liebt ihn, das ist kein Zweifel, ihre warme Teilnahme, ihre Angst bei seinem Verschwinden, alles deutet darauf hin — und wenn er nun, von ihrer blühenden Jugend angezogen, ihr seine Neigung schenkt, soll ich beiseite stehen — soll ich die Augen offen halten und sehen, wie sie berauscht von seiner Liebe, an seinem Halse hängt? — Kann ich auf dieser Welt sein und atmen, wenn ich ihn in den Armen einer andern weiß? — Oder darf ich freudig aufjauchzen, wenn dem reichen Fabrikherrn der arme Schwiegersohn nicht willkommen ist und das Herz der Freundin wie meines vor Jammer verblutet?“

Sie zog hastig an der Glocke.

Tom erschien.

„Laß mein Pferd satteln,“ rief sie diesem zu.

Tom starrte sie entsetzt an, so bleich und geisterhaft stand sie vor ihm.

(Fortsetzung folgt.)


präparierten Wollstoffes **sehr gute Dienste geleistet und außerordentlich schmerzstillend gewirkt hat.**
**Frankenberg i. S.**, 21. April 1880.
**Dr. Fickert**, Bezirksarzt.

**Von hervorragendem Interesse für die Heilkunde,** sowie für alle Kollegen dürften die mit feinsten chemischen Niederschlägen imprägnierten Wollstoffe ꝛc. sein. Diese Stoffe leisten bei **Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Gicht, Gesichtsreißen, Kopf-** und **Zahnschmerz** und **neuralgischen Affektionen** überhaupt **höchst beachtenswerte, günstige Resultate, wie sie durch die übliche bisherige Behandlung kaum erreicht werden.** Seit Jahren schon haben zahlreiche Fälle, mit diesen Stoffen behandelt, meist eine überraschend schnelle Wendung zur Besserung gezeigt. **Bei Gelenkrheumatismus hat sich erwiesen, daß schon nach ungefähr zwei Stunden bei Anwendung dieses imprägnierten Wollstoffes der Schmerz sich gelegt und die Genesung beschleunigt wurde.** Ich selbst litt mehrere Wochen an einer Neuralgie des rechten Beines, welche, mit der Reihenfolge der gebräuchlichen Mittel behandelt, sich sehr hartnäckig erwies. Nachdem ich aber durch drei Tage einen solchen **imprägnierten Wollverband** angelegt hatte, **war das Uebel beseitigt. Aehnlich wie die berühmtesten Bäder, aber intensiver und weit einfacher, billiger, schneller und bequemer wirken diese imprägnierten Wollstoffe.** . . In Anbetracht dieser bereits vielfach erprobten günstigen Wirkung und einfachen, gefahrlosen Behandlung ist diese wissenschaftliche Entdeckung eine sehr glückliche zu nennen. Denn jeder Kollege dürfte schon die üble Erfahrung gemacht haben, daß alle unsere Verfahren gegen Rheumatismus, Neuralgie ꝛc. oft genug im Stiche lassen, so daß Patient und Arzt schließlich desperat werden. — Bezüglich dieser chemischen Wollpräparate, deren therapeutischer Wert **auf wissenschaftlichem Grunde** basiert, darf man wohl gerechtermeise die Hoffnung aussprechen, daß sie die Aufmerksamkeit der Herren Kollegen auf sich ziehen und als eine wirkliche Bereicherung des Medikamentenschatzes gegen die Allerweltsplage Rheumatismus und Neuralgie befunden werden.
**Chemnitz**, im März 1881. Dr. med. **Strobel.**

**Aerztliche Empfehlungen der imprägnierten Wollstoffe.**

Um zu zeigen, wie vielfach namentlich auch von Aerzten die imprägnierten Wollstoffe ihren Patienten zur Anwendung empfohlen werden, mögen aus der Menge der vorliegenden Zuschriften dieser Art nur noch die folgenden hier wiedergegeben sein:

Hierdurch ersuche ich Sie ergebenst, mir umgehend gegen Nachnahme auf Anraten des Herrn Geheimrat Dr. **Winkel** eine Jacke für eine starke Dame u. s. w.
J. Barthels, Borthen b. Lochwitz.

Ihre werte Adresse verdanke ich Herrn Dr. Kohlmann hier, und ersuche Sie hierdurch um gefl. Zusendung u. s. w.
Hermann Gräf, Coburg.

Durch Herrn Dr. Brückner (Glauchau) wurden mir Ihre imprägnierten wollenen Sachen gegen rheumatische Schmerzen empfohlen u. s. w. R. Paschke, Rittergutsbesitzer, Schöllnitz.

Durch Herrn Dr. Cochmann Ihre werte Adresse erfahren, **ersuche ich Sie freundlichst um Zusendung einer Gichtbinde.**
Th. Küpper, Duisburg.

Ersuche hierdurch freundlichst um Preise Ihrer uns von Dr. Ferber empfohlenen Präparate gegen Rheumatismus.
Ernst Benöhr, Hamburg.

Auf Veranlassung des Dr. med. Hahn bitte ich Sie um gefl. sofortige Zusendung von 100 Gramm imprägnierter Wolle.
M. Brause, Leipzig.

Auf Veranlassung meines Arztes bitte ich Sie um gefl. sofortige Zusendung von 100 Gr. imprägn. Wolle, sowie eines Fläschchens Imprägnierflüssigkeit Nr. 3 u. s. w.
Gg. Grießhammer, Maurermstr., Hof.

**Die chemisch imprägnierten Wollpräparate**

haben nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit den Gichtwatten (baumwollene Watte durch Benzoe oder Perubalsam parfümiert oder mit spirituöser Sandelholztinktur bestrichen) oder den Waldwollen (Baumwolle mit Kiefernadelauszug riechend gemacht und gefärbt). Dieselben behalten — bei entsprechender (in der Gebrauchs-Anweisung angegebener) Behandlung — ihre wohlthätige Heilwirkung jahrelang bei und können daher beim Wiederauftreten eines Leidens stets wieder mit gleich günstigem Erfolg angewendet werden. Zu den imprägnierten Wollpräparaten werden nur Wollwaren **aus bester reiner Schafwolle und von guter, haltbarer Beschaffenheit,** weiß und naturfarben, gewählt; in denselben besitzt man daher, wenn sie nicht mehr zu Heilzwecken benützt werden wollen, **noch sehr brauchbare und wertvolle reinwollene Unterkleider bester Qualität.**

**Die Preise**

für die imprägnierten Wollstoffe sind nicht viel höher, als die, welche die betr. Wollsachen bei gleich guter Beschaffenheit sonst im Handel haben; dieselben betragen für

| | |
|---|---|
| **Wolldecken**, Größe 150/205 . . . . | 20 Mk. |
| „ „ 135/180 . . . . | 16 „ |
| Wickeldecken, Größe 80/90 cm. . . . . | 5,50 „ |
| „ „ 90/95 „ . . . . . | 6 „ |
| **Wollhemden** (Normalhemden) für Herren und Damen, je nach Größe . . . . | 10—12 „ |
| **Unterhosen** für Herren und Damen, je nach Größe . . . . . | 9—11 „ |
| **Unterjacken** für Herren und Damen je nach Größe . . . . . | 8—10 „ |
| Strümpfe das Paar, je nach Größe . . | 4—5 „ |
| Socken das Paar . . . . . | 3 „ |
| eine Leibbinde, je nach Größe . . . . | 4—5 „ |
| eine Binde für Arm u. Bein, 90 cm. lg. | 2,30 „ |
| „ „ „ „ „ 1,20 „ „ | 3 „ |
| ein Paar Knie**wärmer**, je nach Größe . | 4—5 „ |
| „ „ Hand**schuhe** (weiß) . . . . . | 3 „ |
| eine **Nachtmütze** . . . . . | 3 „ |

eigens geformte **imprägnierte Schafwolle: 50 Gramm 1 Mk. 50 Pf., 100 Gramm 3 Mk.**

Zur Verstärkung der Wirkung der Wollpräparate in schwereren und hartnäckigeren Fällen dient die **Imprägnier-Flüssigkeit Nr. 3,** mit welcher die Präparate besprengt werden. Ein Fläschchen dieser Flüssigkeit (= 100 Gramm) kostet 1 Mk.

**Sämtliche Bestellungen**

auf imprägnierte Wollstoffe sind zu richten an

**A. Friedrich's Wollstoff-Versand in Eßlingen a. N.**

Der Versand der imprägnierten Wollstoffe mit Gebrauchsanweisung erfolgt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Bei Bestellungen wird höflichst um **genaue und deutliche Angabe der Adresse** sowie der gewünschten Gegenstände gebeten. Bei Bestellungen von Hemden, Unterkleidern, Strümpfen, Socken, Kniewärmern ꝛc. wollen die **Größenmaße** angegeben werden.

Sämtliche imprägnierte Wollpräparate tragen diese Schutzmarke.

Man bitte mit Schutzmarke versehene Präparate stets zu fordern.

**A. Friedrich's Wollstoff-Versand in Eßlingen a. N.,**
Schelztorstraße 40.



Verlag von A. Friedrich's Wollstoff-Versand in Eßlingen a. N. Druck von G. Schlör in Eßlingen a. N.



Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.





# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 101** Samstag den 24. August 1889. 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**“ in der Stadt Backnang **1** M. **20** Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1** Mk. **45** Pf., außerhalb desselben **1** M. **65** Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


## Bestellungen auf den Murrthalboten

**für den Monat September**

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

## Amtliche Anzeigen.

### Gerbereianlage in Backnang.

Der Rotgerber Ludwig Brönnle in Backnang beabsichtigt, auf der Parzelle Nr. 1466 an der Wilhelmsstraße hier ein Wohn- und Gerbereigebäude zu erbauen und in bezw. neben demselben 24 Farben, 3 Aescher, 2 Wasserkästen, 1 Wasserkessel, 1 Rohrheizung, 1 Schleimloch, 1 Grube für tierische Abfälle und 1 in die Murr führende Abwasserdohle herzustellen.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Unternehmen können binnen 14 Tagen, von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend gemacht, nach Umfluß dieser Frist aber im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Für die Beteiligten sind Pläne und Beschreibung der Anlage auf der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Backnang den 22. August 1889.
Kgl. Oberamt.
Lausterer, stv. Amtmann.

### Wassertriebwerk in Murrhardt.

Heinrich Kugler in Murrhardt, Besitzer der Rümelinsmühle — Gebde. Nr. 147 — daselbst, hat die 3 oberschlächtigen Wasserräder seines Mühlwerks durch **zwei** größere ersetzt und nachträglich um Konzession hiefür gebeten.

Die Wasserzufluß- und die Stauverhältnisse hat ꝛc. Kugler hiebei nicht verändert.

Dieses Gesuch wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einsprachen hiegegen innerhalb 14 Tagen, von der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei dem Oberamt angebracht, nach Ablauf dieser Frist aber im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr erhoben werden können.

Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können von den Interessenten während der gedachten Frist auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Backnang, den 22. August 1889.
Kgl. Oberamt.
Lausterer, stv. Amtmann.

**Großaspach.**

### Ansprüche

an den entmündigten Bauern Christian Kurz von hier sind binnen 6 Tagen diesseits anzumelden und zu erweisen.

Den 19. August 1889.
Waisengericht.
Vorstand: Bärlin.

**Sechselberg.**

### Liegenschaftsverkauf.

Gottlob Ackermann, Schmied deserta, dahier beabsichtigt das Anwesen, bestehend aus

2 a 43 qm Wohnhaus und Hofraum **mit guteingerichteter Schmiedwerkstätte** an der Straße nach Murrhardt und Waldenweiler,
Brandversf.-Anschl. 2080 M.
und
44 a 7 qm Acker, teilweise mit Bäumen besetzt, bei dem Haus, aus freier Hand unter Leitung des Unterzeichneten zu verkaufen und werden Liebhaber auf **Mittwoch den 28. August 1889,** nachmittags 2 Uhr, in das Ratszimmer eingeladen.

Einem tüchtigen jungen Schmied wäre hier günstige Gelegenheit zu sicherer Existenz geboten.

In dem Wohnhaus wurde seither eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben.

Den 15. Aug. 1889.
Ratsschreiber Stoll, AV.

**Mehl-Preisliste**
**v. Heinrich Hettinger beim Weilerthor Schwäb. Hall.**

| | | 200 Pfd. | 100 Pfd. |
|---|---|---|---|
| **Kunstmehl** | № 0 | M. 30½ | M. 15.50 |
| „ „ | № 1 | „ 29½ | „ 15.— |
| „ „ | № 2 | „ 27½ | „ 14.— |
| „ „ | № 3 | „ 25½ | „ 13.— |
| „ „ | № 4 | „ 23 | „ 11.60 |
| **Roggenmehl** | | „ 22½ | „ 11.40 |
| **Maismehl** . . | | „ 15 | „ 7.60 |
| Ia **Reisfuttermehl** | | „ 13¾ | „ 6.90 |

**Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung sackfrei in schöner und guter Qualität. Bei Abnahme v. 10 Sack v. 200 Pfd. an 25 Pfg. billiger.**

Bei Bedarf in **Futtermehl** empfiehlt es sich namentlich, einen Versuch mit meinem allgemein beliebten

**Ia. Reisfuttermehl**

(von wirklich sehr hohem Fett- und Protein-Gehalt) zu machen.

**Privat-Anzeigen.**

Backnang.
Eine großträchtige

**Kalbel**

hat zu verkaufen.
**Gottlob Helmle.**

Backnang. Schöne gesunde

**Speisezwiebel**

sind wieder fortwährend zu haben bei **Kurz,** Messerschmied's Witwe.

Backnang.
**Nicht zu übersehen!**
Vorzügliche

**Münchener Bierhefe**

immer in frischer Ware empfiehlt, besonders auch den Händlern, zu billigem Preis
**Luise Kübler,** Hefenhandlung, wohnhaft neben der Rose.

**Asphalt**

**Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolierpappen und Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Cabolineum für Holzanstrich.** H.
**Richard Pfeiffer, Stuttgart.**
**Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.**
Lager hält Herr
**C. Weismann** in **Backnang.**

**Mettelberg.**

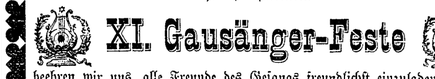
### Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen, welche an meinen früheren Pflegesohn
**Karl Kugler von der Schloßmühle**
noch Forderungen zu machen haben, wollen ihre Ansprüche binnen 14 Tagen bei mir geltend machen und nötigenfalls erweisen.

Den 19. August 1889.
Der Privatvermögensverwalter:
Gottlieb Höfer.

**Sulzbach.**

Zu dem am
**Sonntage den 1. Septbr. d. J.**
hier stattfindenden




beehren wir uns, alle Freunde des Gesangs freundlichst einzuladen.

Den 22. August 1889.
Gau-Vorstand: **Wenzel.**

**Programm.**

**Sonntag den 1. September 1889.**

1) Morgens: Böllersalven.
2) Vormittags: Empfang der Vereine.
3) Nachmittags präcis 12¼ Uhr Festzug vom Bahnhof aus.
4) Nachmittags 1 Uhr (nach Ankunft auf dem Festplatze) Vortrag von 2 Gesamtchören und Einzelchören der Gauvereine.

**Montag den 2. September 1889.**

1) Mittags: Gesellige Unterhaltung im Adlergarten.
2) Abends 7 Uhr: Ball im Gasthaus z. Lamm.

**Unterweißach.**

Mein reichsortiertes Lager in

**Tuch & Bukskin,**

**besonders in schwarz Tuch & Satin zu Hochzeitsanzügen,**

bringe ich bei billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.

**C. A. Stütz.**

**Eine Partie**

**Tuch-Reste**

gebe, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**C. A. Stütz.**

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle eine große Auswahl

**Koch- und Regulieröfen,**

**sowie Kochgeschirre**

in allen gewünschten Arten äußerst billig.

**C. A. Stütz.**

**Backnang.**

**Am Montag, den 26. August bin ich mit einer großen Partie schöner**

**Belgier Schweine**

**im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus.**

**Schlör aus Künzelsau.**

**Backnang.**

**Dienstag den 27. Aug. setze ich eine ausnahmsweis große Partie ächter**

**Belgier Schweine**

**schönster Rasse, im Gasthaus z. Stern einem billigen Verkauf aus, wozu Liebhaber eingeladen werden.**

**Schwab aus Künzelsau.**

Backnang.
Bettbarchent
Bettdrill
Bettzeuglen
Damast
Pelzpique
Halbleinen
Hausluch
Stuhltuch
Strohsackzeug
in großer Auswahl billigst bei
F. M. Breuninger.

Rein wollene
**Strickgarne**
in allen Farben zu den billigsten Preisen bei
F. M. Breuninger.

**Arbeitshosen u. Hemden**
in jeder Größe billigst bei
F. M. Breuninger.

Backnang.
Reinen weißen
**Weinessig**
bester Qualität und **Essigessenz** zum Einmachen bei
**Rudolf Hauk**
vorm. Thumm.

**Prima Crystall-Zucker**
zur Bienenfütterung, **Candis** in hell und dunkel bei
**Rud. Hauk.**

**Frischgebrannte Kaffee**
in reinschmeckender und kräftiger Qualität, sowie ungebrannte Kaffee's in nur guten Sorten empfiehlt billigst
**Rud. Hauk.**

Backnang.
**Prima Amerikaner Schweinefett,**
sowie
**Drei Kronen-Schmalz,**
das reinste und wohlschmeckendste Schweinefett bei
**Rud. Hauk**
vorm. Thumm.

Hauptgewinne
Bar: M. 20,000, M. 10,000 etc. | 1 Paar Pferde, 4 Schafe m. Wagen, Vieh aller Art.
Heilbronner Geld-Lotterie. Ziehung: 30. Oct. | Cannstatter Volksfestlose. Ziehung: 30. Sept.
Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.
Zu haben b. d. Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart u. d. bekannt. Verkaufsstellen. (M.)

# Tapeten!
Größte Auswahl, neueste Muster, herabgesetzte äußerst niedrige Preise.
**Alle Sendungen franco.** Wer
**Tapeten**
schnell, bequem und billig kaufen will, lasse sich kommen
**völlig franko**
eine reichhaltige wirklich schöne Musterkarte von (M.)
**L. Spitzenberg**
**in Pforzheim,**
**Fabrik und Versandt-Geschäft.**

In Ausübung der
**Zahnheilkunde**
sowie im **Einsetzen**
**Künstlicher Zähne & Gebisse**
schmerzlos, zweckentsprechend nach den neuesten Erfahrungen, empfiehlt sich
**F. Knupfer,** Ludwigsburg, Poststraße 25, 1 Tr.

Backnang.
**Schwarzes Tuch & Bukskins,**
farbige und schwarze **Halbtücher** zu Jacken und Regenmantelstoffe, sowie halbwollene und baumwollene
**Hosenzeuge**
empfiehlt in schöner Auswahl billigst
**Hermann Schlehner.**

Backnang.
**Baumwollflanelle**
und
**Bedruckte Pelzpiqué**
in vielen Qualitäten und in den neuesten Mustern von 30 Pf. an den Meter empfiehlt
**F. M. Breuninger.**

Großaspach.
Meine **Musterkarte** in
**Tuch und Bukskin,**
**Herbst- und Winterstoffe betreffend,** ist frisch sortiert und empfehle solche zur geneigten Auswahl unter Zusicherung billigster Preise.
**Ernst Fürst.**

**Ernst Fürst in Großaspach**
empfiehlt hiemit zu **Hochzeitsträuschen u. Hochzeits-Geschenken** passend seine große Auswahl in
**Glas und Porzellan,**
sowie emaillierte, verzinnte und eiserne **Kochhäfen, Pfannen, Kohlenbügeleisen, Kaffeehäfen, Kaffeemühlen, Salzkennen u. s. w.**
zu äußerst billigen Preisen.

Backnang.
Empfehle mich im Verkauf von
**Gerberwerkzeugen,**
in Wiener und Pariser Ware, unter Garantie, sowie in
Loh- und Küfer-Pumpen, Gummi-Schläuchen,
**Gerbstoffen**
aus Smyrna ab Backnang oder Mannheim in **Valonea, Mürabolanen etc.** zu äußerst billigen Preisen. Achtungsvoll
**W. Ottmar.**

**Boonekamp of Maag-Bitter**
bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat" 769
**H. UNDERBERG-ALBRECHT,**
Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant
in **RHEINBERG** am Niederrhein.
**Erfinder und alleiniger Destillateur.**
*Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma:*
H. Underberg-Albrecht
Flaschen-Siegel.
**Empfehlenswert für jede Familie.**
Nachstehende Firmen führen nur den allein echten „Boonekamp of Maag-Bitter" von **H. Underberg-Albrecht** und zwar in versiegelten 1/1, 1/2 Flaschen u. Flacons
in **Backnang: Georg Gebhardt,** Conditor.
„ **Paul Henninger,** Conditor.

**3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst**
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerte sub. **L. 7308** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Backnang.
**Kaffee,**
selbstgebrannten, sowie rohen, empfiehlt in nur reinschmeckender Ware
**Wilh. Buchegger.**

Grünen und schwarzen
**Thee,**
offen u. in Büchsen, **Chokolade, Vanille** empfiehlt
**Wilh. Buchegger.**

**Zucker**
am Hut äußerst billig bei
Obigem.

Ia. neue holländische
**Vollhäringe**
das Stück zu 6 Pfg. empfiehlt
**Wilh. Buchegger.**

Backnang. Mein Lager in
**Filzhüten,**
mit den neuesten Fassonen ausgestattet, bringe empfehlend in Erinnerung.
**Ferd. Kapphan.**

**Leere Petroleum- und Oelfässer**
**kaufen** stets zu höchsten Tagespreisen gegen Kasse. **Aufkäufer** werden **gesucht** von
**M. Strauß u. Cie.,**
(H.) **Mannheim.**

**HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.**
Directe deutsche Postdampfschifffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden **Mittwoch** und **Sonntag,**
von **Hâvre** nach **Newyork** jeden **Dienstag,**
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei **ausgezeichneter Verpflegung,** vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für **Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.**
Nähere Auskunft erteilt:
**F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Backnang. A. Kurz** in **Murrhardt. Georg Meyer** in **Winnenden. (Nr. 954.)**

Backnang. Ein tüchtiger
**Möbelschreiner**
auf Stück oder Wochenlohn kann sofort eintreten bei
**Fr. Burkhardtsmaier,** Schreiner.

Unterweißach. Ein jüngerer
**Arbeiter**
kann sogleich eintreten bei
**Döffinger,** Schmied.

Backnang.
**Gesucht**
werden 2 tüchtige
**Arbeiter,**
in Schwarzleder geübt, auf Stückarbeit bei dauernder Beschäftigung.
**A. D. Lorenzoni,** Zurichterei.

Unterweißach.
Zum sofortigen Eintritt werden
**2 Erdarbeiter,**
**1 Ziegelknecht**
gesucht. **G. Rombold,**
Ziegler.

Backnang. Ein solides
**Mädchen**
wird sofort gesucht.
Frau Kaufmann **Feucht.**

Backnang.
**Dienstag und Donnerstag** gibts
**Kalk**
bei Ziegler **Arnold.**

**Neueste Nachrichten.**
Vor dem Sandhause auf, brachte unnützerweise Kosten auf das Kaiserpaar aus und erst, als die Mähdauer bei den Wirtsleuten warten 196 Einladungen ausgetheilt waren um 11 Uhr abends das Fest verlassen hatten. Im dem Festzuge 23. August. Zu dem Festzuge Gratulationsrede bei der Kaiserin Augusta: „Ich trinke auf das Wohl meiner treuen Neckarsöhne." Links vom Kaiser saß die Kaiserin rechts Großherzog von Baden, links vom Kaiser saß die Kaiserin rechts Großherzog von Baden. Eine ungeheure Menschenmenge brachte Straßburg, 23. Aug. Der Huldigungszug der Fortwährende begeisterte Huldigungen dar.



Großaspach.
**Einladung.**
Zu unserer am **Samstag den 24. Aug.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte in das Gasthaus **z. Lamm** hier freundlich ein.
Der Bräutigam: Karl Zwicker.
Die Braut: Nane Huber

Backnang.
**Crystallzucker und gelben Candis**
empfiehlt zur **Bienenfütterung** billigst
**Albert Bauer.**

Backnang.
**Trockenclosets**
von Zink, sehr einfach und praktisch. (Diese Einsätze werden zu Verhütung von Zugluft und schlechten Dünsten in vorhandene Sitzbrillen eingehängt.) **Closetbürsten u. Closetbürstenhalter, Pissoirs** von Zink und von Gußeisen, emailliert, empfiehlt
**G. Störzbach.**

**L. B. Guberan Göppingen**
Waffen-Versandtgeschäft
empfiehlt: **Teschings** (Zimmerflinten), **Schrotflinten, Stockflinten, Revolver** etc. **billigst** unter **Garantie.** Munition, Papier- und Metallpatronenhülsen. Illust. Preisliste gratis und franco. (M.)

Backnang.
**Tanz-Unterricht.**
Erlaube mir im Laufe der nächsten Zeit einen Tanz-Kurs zu eröffnen. Verehrliche Damen und geehrte Herren, welche sich an dem Tanz-Kurs beteiligen wollen, wollen sich längstens bis **Sonntag** bei mir selbst oder bei Hrn. **Nisi** anmelden. Achtungsvoll
**Adolf Dorn,** Tanzlehrer.

Backnang.
**Ausverkauf**
**in Porzellan-Waren,**
wie **Suppenschüsseln, Lavoir, Salatcumpen, Gemüseplatten, Beilageplättchen, Teller u. dergl.**
verkaufe solches wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels **unter dem Ankaufspreis.**
**Alb. Isenflamm sen.**

Große Ersparnis für jede Hausfrau.
Stets frisch! **Selbstgebrannten Kaffee** Stets frisch!
per 1 Pfd. **M. 1. 40. 1. 50. 1. 60** in 1/4- und 1/2 Pfd.-Packet und vorzüglich reinschmeckender Qualität, sowie eine
**ganz besonders hochfeine Mischung**
aus den besten Sorten **Ceylon, Menado und Honduras,** sehr großbohnig, mit kräftigem Aroma zu **M. 1. 80 per 1 Pfd.** empfiehlt
**Paul Henninger.**
Durch neueste Brennmethode kräftiges Aroma.

Backnang.
Empfehle mein Lager in **fertigen**
**Möbeln & Spiegeln**
**ganzen Einrichtungen** bei billig gestellten Preisen.
Schreiner **Sorg** im Engel.

Backnang. Einen
**Arbeiter**
sucht Schreiner **Sorg** i. Engel.

**Birkenbalsamseife**
von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenart. Composition die **einzige Seife,** welche alle **Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röte des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 & 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**

**Kölnisches Wasser**
Gegründet 1825 Gegründet 1825
von **Joh. Chr. Fochtenberger**
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern,** feinstes **Toilette-Mittel,** in Flacon à 35, 60 und 65 Pf.
Alleinige Niederlage für
**Backnang** bei Cond. **P. Henninger.**
**Sulzbach** „ **G. Gelbing.**

**Fleischpreise.**

| | | |
|---|---|---|
| 500 Gramm | Rindfleisch | 65 ₰ |
| „ „ | Kalbfleisch | 65 „ |
| „ „ | Schweinefleisch | 70 „ |
| „ „ | Kuhfleisch | 55 „ |
| „ „ | Schweineschmalz | 90 „ |

Backnang.
Nächsten **Sonntag**
**Reunion**
wozu höflichst einladet.
**G. Kottler** z. Linde.

Backnang
Jeden **Sonntag** bei freundlicher Witterung
**Aufnahmen.**
Hofphotograph
**Rob. Welzig.**

**Birkenbalsam-Seife**
von **Bergmann & Co., Berlin & Frankfurt a./M.,** vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten à Stück zu 30 und 50 Pfennig bei: Apotheker **C. Veil.**

**Paulinenpflege Winnenden.**
Unser Jahresfest wird am **Freitag den 30. August** gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Dekan Braun von Calw, Herr Pfarrer Burkhardt von Fellbach und Herr Pfarrer Keefer von Stuttgart. Die Feier beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr in der Schlosskirche.
Hiezu ladet herzlich ein
Inspektor **Faulhaber.**

**C. K. & St.-K.**
**der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.**
Versammlung **Sonntag den 25. d. M.,** nachmittags 4 Uhr im **Vereinslokal.** Erscheinen sämtlicher Mitglieder sehr erwünscht.

Backnang.
Unserem Freunde **W. R.** zu seinem 19. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes
**Hoch,**
daß es bei der Krone erschallt und am kalten Wasser verhallt.
Zwei stille Verehrer.

**Visitenkarten**
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

## Amtliche Nachrichten.

* Von der K. Regierung für den Jagstkreis ist am 20. August d. J. der Verwaltungskandidat Ludwig Schließmann von Waldeck, Gemeindebezirks Fichtenberg, Oberamts Gaildorf, zum Schultheißen der Gemeinde Fichtenberg ernannt worden.

## Tagesübersicht.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

**Stuttgart,** 18. Aug. (Allgemeine Obstausstellung vom 22. bis 30. September.) Wie wir schon in einem früheren Artikel mitgeteilt, wird diesen Herbst in der städtischen Gewerbehalle eine ganz Deutschland 2c. umfassende Ausstellung in Verbindung mit dem Kongreß des deutschen Pomologenvereins stattfinden. Programm umfaßt: 1) Obst von Hochstämmen und von Formenbäumen inkl. Trauben, wofür 37 verschiedene Preisaufgaben gestellt sind. 2) Obstbäume, sowohl hochstämmige als Zwergbäume (17 Preisaufgaben). 3) Obsterzeugnisse (9 Preisaufgaben). 4) Maschinen und Geräte, Obstverpackungsarten (14 Preisaufgaben). 5) Wissenschaftliche Arbeiten (4 Preisaufgaben). 6) Gemüse (4 Preisaufgaben). Der heurige Jahrgang mit seinen weniger günstigen Obstaussichten ist zwar nicht dazu angethan, um die Ausstellung in der 1. Abteilung (Obst) zu einer der Wirklichkeit entsprechenden Repräsentation der Obstbaumzucht in den verschiedenen Ländern Deutschlands, insbesondere in dem durch seinen Sortenreichtum und die großartige Ausdehnung des Obstbaues in Gärten, Baumgütern und an den Straßen ausgezeichneten Württemberg gelangen zu lassen. Selbst die nach der Blüte vorhandenen Aussichten sind durch verschiedene Ursachen so herabgedrückt, daß Obstzüchter, welche schöne Kollektionen stellen zu können hoffen, die Zahl der ausstellungsfähigen Sorten und Exemplare sich von Tag zu Tag vermindern sehen. Trotzdem hoffen wir, daß einzelne Bezirke von Württemberg in Kollektivausstellungen doch noch ein interessantes Bild ihres Obstbaues werden liefern können, und daß ganz Deutschland, wo noch da und dort bessere Obsterträge in Aussicht stehen, in der Lage sein wird, in den einzelnen Programmpreisaufgaben eine lebhafte Konkurrenz um die vielen und ansehnlichen Preise zu eröffnen. Dem Programm, welches von Kaufmann Ferdinand Groß in Stuttgart, ebenso wie die Anmeldeformulare kostenfrei zu beziehen ist, haben wir nachzutragen, daß für den besten Naturwein aus Trauben und für den besten Schaumwein aus Trauben je eine große silberne, eine kleine silberne und eine bronzene Medaille ausgesetzt sind. Ferner können Obstbäume auch außer Konkurrenz ausgestellt werden. Doch hat sich der Aussteller bezüglich der Stückzahl genau an das Programm zu halten. Wünschen solche Aussteller ihre Objekte auf eine Gruppe zu vereinigen, so steht der Platz dazu zur Verfügung gegen eine Vergütung von 1 Mark per □m. Der Anmeldetermin ist bis 31. August verlängert. Außer den von dem württembergischen Obstbauverein als Arrangeur der Ausstellung ausgesetzten Medaillen sind demselben viele und wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung gestellt. Von der Verleihung des 1. Preises macht die Gartenbaugesellschaft die Lösung der Aufgabe Nr. 28 des Programms: „Für ein Sortiment von 12 Apfel- und 8 Birnsorten, die sich zur Anpflanzung an Straßen und öffentlichen Plätzen am besten eignen" abhängig. Bedingung ist, daß die Sorten aufrecht wachsen, spät blühen, auf allen Bodenarten tragen und keine Mostsorten sind. Für das Ehrendiplom ist als Aufgabe gestellt: „Die beste Verpackungsmethode und das beste Material für den Transport von Erdbeeren auf den Markt."

**Stuttgart,** 22. Aug. Heute morgen 4 1/2 Uhr ertönte die Feuerglocke. Es brannte auf dem Trockenboden des Kesselhauses der Möbelfabrik von Eugen Buschle, Augustenstr. 27. Das Feuer war in 20 Minuten auf seinem Herd beschränkt. Die Dampfsteuerspritze „König Karl" stand in der Silberburgstraße zum Eingreifen bereit, kam aber nicht zur Thätigkeit.

* **Cannstatt.** In dem Gedränge, das am Sonntag abend im Kursaal in Cannstatt beim Erscheinen des Schah entstand, wurde einem hiesigen Herrn seine goldene Remontoiruhr mit goldener Kette gestohlen. Sonst kam bis jetzt noch kein Diebstahl zur Anzeige.

* Aus **Perouse** und den andern waldensischen Gemeinden geht in diesen Tagen, wie die Glems- und Würm-Ztg. meldet, eine kleinere Gesellschaft unter Führung des Pfarrers von Pinache nach Piemont, um die Sitze ihrer Vorfahren in den dortigen Alpenthälern zu besuchen. In 10 Jahren sind es 200 Jahre, daß die Waldenser bei uns sich niedergelassen haben.

* **Reutlingen.** Im benachbarten Bezingen belustigte sich ein 4jähriges Mädchen mit Schaukeln. Die Seile der Schaukel verfingen sich und erdrosselten das unglückliche Kind. Dieser Vorfall zeigt, daß selbst die geringfügigsten Spiele unserer Kleinen der Beaufsichtigung der Eltern bedürfen.

* In **Schnaitheim** bei Heidenheim fiel am Dienstag mittag der 7jährige Sohn des Arbeiters Theilacker vom Oberling in der Scheune herab. Im Fallen riß er einen Kameraden, der gerade die Leiter hinaufsteigen wollte, mit. Beide stürzten auf die Tenne. Der erstere starb nach 3 Stunden, der andere kam mit geringen Verletzungen davon.

* Als der **Schah** am 19. in Ulm an der bayrischen Grenze anlangte, schritt (so erzählt ein Münch. Korr. der Kln. Z.), da der persische Gesandte in Berlin im Augenblick nicht zur Stelle war, der bayr. Minister des Aeußern Frhr. v. Crailsheim geradeswegs auf ihn zu. Der Schah antwortete auf die Begrüßung namens des Prinzregenten mit einigen französischen Sätzen. Als der Minister ihn daran erinnerte, daß Hauptmann Häusler ihm bereits in Teheran vorgestellt worden sei, redete der Schah denselben in seiner Landessprache an, worauf der Offizier in fließendem Persisch antwortete. Die weitere Unterhaltung, welche durch einen persischen Dolmetscher mit dem Festungskommandanten von Ulm sowie dem bayrischen General v. Parseval geführt wurde, drehte sich um die Thatsache, daß in Ulm, einer württemberg. Stadt, bayrische Besatzung liege und ein preuß. Offizier kommandiere, eine Thatsache, die dem Schah so schwer einleuchten wollte, daß darüber eine kleine Zugverspätung entstand.

* In **Friedrichshafen** fand am 20. August die festliche Inbetriebsetzung der neuen städtischen Quellwasserleitung statt.

* Ueber den Unfall des Orientexpreßzugs wird berichtet: Als der Zug etwas vor Mitternacht die Station **Frouard** (7 km vor Nancy) passierte, stieß er bei einer Weiche auf einen ca 60 Wagen langen Güterzug, welcher nach Metz abzuzweigen hatte. Durch den Anprall der beiden Züge aneinander fielen vom Güterzug 4—5 Wagen um und wurden eine Weile geschleift, da ihr Umfallen vom Maschinisten nicht sofort bemerkt wurde. Die Nachtzeit hinderte das Freimachen des Geleises und so blieb dem Orientzug nichts übrig, als mehrere Stunden zu warten. Ein Bremser wurde verletzt, sonst sind keine Personen beschädigt.

---

* Der **deutsche Kaiser** mit seiner Gemahlin ist am Dienstag unter großem Jubel und bei herrlichem Schmuck der Straßen in Straßburg eingezogen und wie wir schon in letzter Nummer mitteilten, am Bahnhof von dem Statthalter Fürsten Hohenlohe, dem Staatssekretär von Puttkamer, dem Bezirkspräsi-

denten und dem Bürgermeister empfangen. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompagnie ab und fuhr sodann mit einer Eskorte von Ulanen durch die spalierbildenden Vereine und zwischen ungeheuren Volksmassen, die ihn mit enthusiastischen Zurufen begrüßten nach dem Kaiserpalast. In der Nähe desselben fand die Huldigung der Bürgermeister des Elsaßes und von 400 Landmädchen in Landestracht statt. In dem Palast fand die Vorstellung der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, des Staatsrats, des Landesausschusses, des Bezirkstags und Gemeinderats statt. Abends war bei der Kaiserin Thee und Empfang, später großer Zapfenstreich.

Bei der Vorstellung der Behörden, welche unmittelbar nach dem Eintreffen Ihrer Majestäten im Kaiserpalast stattfand, waren sämtliche Beamte bis zum Rate 4. Klasse einschließlich erschienen. Zu der alsdann folgenden kleinen Tafel hatten der Statthalter nebst Gemahlin, sowie die auf den Bahnhof zum Empfang befohlenen Personen Einladungen erhalten.

**Straßburg i. E.**, 21. Aug. Die heutige Parade ist auf das Glänzendste verlaufen. Eine zahllose Menschenmasse, welche schon bei dem Morgengrauen auf das Paradefeld hinausgezogen war, wohnte derselben bei; die Kriegervereine waren vor der Tribüne aufgestellt. Um 11 Uhr 30 Min. fuhr die Kaiserin zurück, um 12 Uhr verließ Se. Maj., welcher die Uniform des Garde-du-Corps-Regiments trug, das Paradefeld. Allerhöchstderselbe ritt an der Spitze der Fahnenkompagnie, umgeben von glänzendem Gefolge, im Schritt durch die Straßen, überall mit Begeisterung begrüßt. — Sämtliche Blätter widmen dem kaiserlichen Besuch überaus sympathische Artikel. Der Enthusiasmus für das kaiserliche Paar, besonders auch in der einheimischen Bevölkerung, ist ein sehr großer; der Fremdenverkehr ist kaum zu bewältigen. Das Wetter ist bei bedecktem Himmel kühl, jedoch ohne Regen.

Die Parade war in zwei Treffen aufgestellt und wurde kommandiert vom Generallieutenant Kühne, Kommandeur der 31. Division. Das erste Treffen, geführt von Generallieutenant v. Götze, Kommandeur der 33. Division, umfaßte 3 Infanteriebrigaden, die 66., 62.. und 61., in letzterer auf dem äußersten rechten Flügel das 8. Kgl. Württemb. Infanterieregiment Nr. 126 unter Oberst v. Dettingen. Das zweite Treffen, geführt von dem Kommandeur der 31. Kavalleriebrigade Generalmajor v. Kleist, bestand aus der 31. Kavalleriebrigade, zusammengesetzt aus dem 5. Bayer. Chevl-Regt., dem 3. schles. Dragoner-Regt. Nr. 15, dem rheinischen Ulanen-Regt. Nr. 7, dem schleswig-holstein'schen Ulanen-Regt. Nr. 15. Die gewaltige Truppenmasse (ca. 18000 Mann.) bot einen imposanten Anblick.

**Straßburg**, 22. Aug. Das Gefechtsexerzieren aller Waffen fand nach den Anordnungen des Kaisers statt. Nach Beendigung desselben kehrte der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie in den Palast zurück, überall enthusiastisch begrüßt. Die vor dem Kaiserpalast angesammelte Menge sang die Nationalhymne und die Wacht am Rhein. Die Kaiserin erschien wiederholt auf dem Balkon und dankte durch huldvolles Verneigen.

Die Kaiserin besuchte außer mehreren Wohlthätigkeitsanstalten noch das Münster und die Thomaskirche; gestern stattete die Kaiserin bei ihrer Rückkehr von dem Besuch des Reconvalescentenhospitals der Fürstin Hohenlohe einen längeren Besuch ab.

— Der **Kaiser** hat sich über den gestrigen ebenso großartigen und herzlichen Empfang sehr anerkennend geäußert und den Bürgermeister Back beauftragt, der Bevölkerung seinen kaiserlichen Dank auszusprechen.

**Darmstadt**, 21. August. Zu Ehren des Offizierskorps der königl. württembergischen 13. Feldartilleriebrigade, welche gegenwärtig noch auf dem Griesheimer Schießplatz ihre Uebungen abhält, fand heute nachmittag 2 Uhr im Großherzoglichen Schlosse militärische Hoftafel statt, an welcher J.J. K.K. H.H. der Großherzog und der Erbgroßherzog, Höchstwelche zur Zeit auf Schloß Heiligenberg bei Jugenheim a. d. B residieren, sowie Prinz Heinrich von Hessen teilnahmen. Der kommandierende General des K. württ. Armeekorps, General von Alvensleben, welcher gerade Inspizierens halber sich im Griesheimer Lager aufhält, der Brigadekommandeur, die Regimentskommandeure und sämtliche Stabsoffiziere der Brigade waren geladen. Ebenso waren die Generale der Garnison Darmstadt und die Stabsoffiziere des Feldartillerie-Regiments Nr. 25 (Großherzogliches Artilleriekorps) mit Einladungen beehrt worden.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 21. Aug. Von einem Attaché der deutschen Botschaft wurde am heutigen Geburtstage des Kronprinzen Rudolf im Auftrag des Kaisers Wilhelm ein großer prächtiger Kranz aus Blumen, Lorbeer- und Palmenblättern mit schwarz-weißer Schleife am Sarge des Kronprinzen niedergelegt.

* In **Südmähren** herrschte gestern ein furchtbares Hagelwetter. Viele Personen sind verletzt. Die Weinernte ist nahezu vernichtet, der Schaden sehr groß.

## Frankreich.

* Die **französischen** Blätter berichten über die Kaiserreise ruhig und zurückhaltend, doch betonen alle, daß die Eingeborenen nur unter behördlichen Drucke mit den elsäßischen Farben weiß-roth flaggten, daß die Menge, welche sich in den Straßen dränge und den Kaiser hochleben lasse, aus Badensern bestehe, die man durch billige Sonderzüge herangelockt habe u. s. w.

## Großbritanien.

**London**, 22. Aug. Die „Times" sagt, der Empfang des Kaisers Wilhelm in Straßburg beweise, daß die Stimmung im Elsaß zu Gunsten des Kaisers und der Ordnung der Dinge durch Deutschland bereits wesentliche Fortschritte gemacht habe, und eine große Entrüstung gegen denjenigen bekunden dürfte, der es versuchen wurde, die bestehenden Verhältnisse aufzulösen.

## Verschiedenes.

* **Wie der Schah seine Reisen verwertet.** Anläßlich der gegenwärtigen Rundreise des Schahs durch Europa darf daran erinnert werden, was der beste Kenner Persiens in Deutschland, Heinrich Brugsch, der von Kaiser Wilhelm als Gesandter nach Persien geschickt worden ist, in seinem berühmt gewordenen Buche: „Im Lande der Sonne" von dem ersten Aufenthalt des Schahs in Europa mitteilt. Er läßt darin einen ihm befreundeten Perser sich also aussprechen: „Unser weiser Monarch hat es seit seiner Reise nach Europa begriffen, welch eine große Aufgabe in Persien zu lösen ist, er hat dieselbe fest im Auge behalten. Hätte er mit einschneidenden Maßregeln begonnen und mit einem Schlage alle notwendigen Reformen durchführen wollen, so würde er ernstlichen Schwierigkeiten und Widerständen begegnet sein, Widerständen, welche die besten Absichten vereitelt hätten. Die Klugheit gebot Besonnenheit, und der Besonnene wird die Ideen der Umgestaltung auf besten Boden pflanzen und den Volksgeist erst an die Neuerungen gewöhnen. Eine der ersten Thaten des Herrschers war die Bildung eines großen Staatsrates, und es dauerte nicht lange, so wurde jede öffentliche Angelegenheit nur nach vorangegangener Beratung von dem Herrscher erledigt. Die entferntesten Provinzen empfanden gleichzeitig die Wohlthaten der königl. Fürsorge, und die Statthalter empfingen bestimmte Befehle, um die Besteuerung nach billigen und gerechten Grundsätzen auszuführen. Der unredlichen Geschäftsführung wurde der Hemmschuh angelegt, und die Bevölkerung hatte das Glück, ohne Schwierigkeit in Teheran ihre Stimme hören zu lassen. Der Postdienst wurde in allen Hauptpunkten eingerichtet, zahlreiche Telegraphenlinien angelegt, eine große Anzahl von Landstraßen geschaffen oder verbessert. Geeignete Maßregeln und Gesetze wurden zur Entwicklung des Handels, zur Hebung der Gewerbe und zur Steuerentlastung des Ackerbaues in das Leben gerufen. Das Heer wurde zu einem Hauptgegenstand der königl. Aufmerksamkeit. Besondere Fachinstruktoren wurden ihm beigegben, mit großen Kosten eine neue Bewaffnung für Fußvolk und Artillerie beschafft, ein Teil der irregulären Reiterei in Regimenter formirt und dadurch ein Truppenkorps gebildet, auf welches Persien mit Recht stolz sein darf. Nichts wurde außer Acht gelassen, um das Heer auf die Höhe seiner Aufgabe zu stellen, und wer es vor 20 Jahren gesehen hat und heute wieder sieht, würde in den tüchtigen und schönen Regimentern von heute diese buntscheckige und der Mannszucht baare Kämpferschaar von damals nicht mehr wiedererkennen. Die Verschönerungen der Hauptstadt nahmen im Jahre 1873 ihren Anfang und wurden seitdem ununterbrochen weitergeführt. Ansehnliche breite Straßen sind gegenwärtig an die Stelle der schmutzigen und engen Gassen jener Zeit getreten; allenthalben befinden sich saubere und gut gepflasterte öffentliche Plätze mit regelmäßiger geradliniger Baulucht und wohlunterhaltene Spazierwege. Eine ausreichende Beleuchtung in den Hauptvierteln das Gas, spendet das Licht in der Nacht, und für die Bewässerung ist im Ueberfluß gesorgt. So ist mit einem Wort der gegenwärtige Anblick von Teheran." Eine Fürstenreise, die solche Früchte trägt, erinnert an die Reise Peters des Großen nach Holland, von welcher bekanntlich der Beginn der modernen Kultur in Rußland datirt.

* **Newyork.** Ein furchtbares Verbrechen wurde in der Nacht des 6. Aug. unweit Carwilles, im westlichen Montana, verübt. Ein Landwirt Namens Jones hatte seine Hochzeit gefeiert und kehrte mit seiner jungen Frau den Brautjungfern und seinem Trauzeugen nach seinem 7 Meilen entfernt gelegenen Pachthofe zurück, als die ganze Gesellschaft auf der Landstraße ermordet wurde. Die von Kugeln durchbohrten Leichen wurden am nächsten Morgen von einem Freunde des jungen Ehemanns entdeckt, der, beunruhigt über das Ausbleiben der Neuvermählten, sich aufgemacht hatte, um nach ihnen zu forschen.

### Obstpreise.

**Stuttgart**, 20. August. Mostobst, württ. 200 Ztr., à 4 M. 80 Pf., bis 5 M. 20 Pf. pr. Ztr.

### Kartoffel- & Krautpreise.

**Stuttgart**, 20. August. 300 Ztr. à 2 M. 90 Pf. bis 3 M. 40 Pf. pr. Ztr. — Filderkraut: 2000 Stück. 10 bis 15 M. per 100 Stück.

**Frankfurter Goldkurs** vom 22. August.

| | Mark | Pf. |
|---|---|---|
| 20 Frankenstücke . . . . . | 16 | 23—27 |

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang**
(mit Filialien):
Am Bartholomäusfeiertag, den 24. August
Predigt, zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Leitz.
am Sonntag den 25. August.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leitz.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Kopp.

**Katholischer Gottesdienst** am Sonntag, 25. Aug. in Backnang um 1/2 9 Uhr
in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr

### Gestorben

Waltz, Fr., zur Krone, Schorndorf. Kieß, J. F. Schorndorf. Rinker, K., geb. Hahn, Kempten i. Allgäu. Böllert, Theo., Heilmagnetiseur, Heidelberg.

**Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 34.**

## Hüben und Drüben.

Novelle von Hubert Halm.
(Fortsetzung.)

„Miß, jetzt nicht ausreiten," sagte der besorgte Schwarze, „kommt Gewitter!"

„Mein Pferd, Bursche! rief Anna zornig.

Tom that wie, ihm befohlen, und nach wenigen Minuten sprengte Anna hinaus in die dunkle Nacht.

Das Gewitter kam näher, im Westen türmten sich dunkle Wolken auf, dumpf rollte der ferne Donner und einzelne Blitze zuckten durch die Luft; die Fußgänger suchten eilig in ihre Häuser zu kommen, denn ein heftiger Wind fegte den Staub von den Straßen und einzelne große Tropfen waren die Vorboten des hereinbrechenden Unwetters.

Wilhelm bog um die der Fabrik zunächst liegende Ecke, er kam vom Postamt und strengte sich an, das schützende Dach des Wohnhauses zu erreichen, ehe er ganz durchnäßt war — da hörte er Hufschag in der Ferne, — ein Blitz zuckte auf, dem ein heftiger Donner folgte. Wilhelm bemerkte ein Pferd, das in rasender Eile dahergesprengt kam, eine Gestalt hatte sich um seinen Hals geklammert.

Ein scheu gewordenes Tier, hier galt es Hilfe. —

Wilhelm stellte sich auf der Straße auf und war auch so glücklich, dem Pferde in die Zügel zu fallen, das vor seinem kräftigen Arm gehalten, zitternd stehen blieb.

Sein erstes Bemühen war, der Unglücklichen beizustehen, die noch immer festgeklammert am Halse ihres Rappen hing. Er löste behutsam ihre Hände, zog sie sanft vom Pferde und ließ sie zu seinen Füßen niedersinken; sie war ohnmächtig.

Da zuckte aufs neue ein heller Blitz durch die Wolken. Wilhelm entfuhr ein Ausruf des Entsetzens, er hatte die Bewußtlose erkannt, es war Anna.

Eilig löste er eine Seite des Zügels, band das immer noch bebende Tier an einen Baum und wandte sich dann zu dem geliebten Mädchen, sie an einen schützenden Ort zu bringen.

Der strömende Regen hatte sie wieder zu sich gebracht.

„Wo bin ich?" hauchte sie leise.

„Bei mir und gerettet!" rief Wilhelm. „Ich sah das scheue Roß, bemerkte eine Gestalt an seinem Halse und warf mich ihm in den Weg. Ich durfte nur eine Minute später kommen und Sie lagen zerschmettert vor den Mauern unserer Fabrik."

„Und hätte ausgeglitten," rief Anna; „das ist mein Unglück! Alle, die ich liebe, verlor ich durch den Tod oder das unerbittliche Schicksal, soll ich da nicht wünschen, daß mich ein schnelles Ende erreicht?"

„Das sind finstere Gedanken einer zweifelnden Seele," sprach der entzückte Retter; „ich aber weiß, daß Sie geliebt sind, so heiß, so namenlos, wie Sie vor Ihnen noch kein Weib von einem Mann angebetet wurde. O, Anna, zu der ich immer aufgeschaut habe wie zu einem lichten Engel, jetzt, da ich durch den Einsatz meines Lebens mir ein Recht auf das deinige erworben habe, jetzt darf ich dir's gestehen, daß ich dich liebe aus reinster, tiefster Seele!"

„O Herz, halte aus!" sagte Anna und preßte ihre Hände auf die Brust.

„Geliebtes Mädchen, sage mir ein einzig Wort!" flehte Wilhelm.

Sie hielt ihm bebend ihre Hand hin und sprach: „Mein Retter! Sie zeigen mir einen Blick in Ihre Seele, so sehen Sie denn auch auf den Grund der meinigen. Ich sehe in diesem Augenblick davon ab, daß es für ein Mädchen nicht passend ist, einem Manne solche Dinge zu sagen. So erfahren Sie denn, daß ich Sie liebe, liebe von dem Augenblicke an, wo Sie mir das Lied gesungen. Wissen Sie, daß ich vergebens Tag und Nacht gerungen habe, mich aus Ihren Banden loszumachen — und daß endlich die Eifersucht ihr Gift in meine Adern goß, denn ich glaubte, Sie liebten Bertha. Diese Qual wollte ich nicht länger erdulden, ich wußte, daß mein Pferd in der Dunkelheit beim Gewitter scheute, und deshalb bestieg ich es mit dem Vorsatz, mit ihm zu Grunde zu gehen. — Jetzt haben Sie mein Geständnis."

„O, Dank dir, Allgütiger, daß du mich im rechten Augenblick hierher geführt."

Wilhelm schloß die sich sträubende Geliebte in seine Arme und drückte in süßem Entzücken den ersten Kuß auf ihre keuschen Lippen.

Das Unwetter hatte sich verzogen, Wilhelm nahm das Pferd beim Zügel, bot mit einem seligen Lächeln der glücklichen Anna den Arm und brachte sie zu den Ihrigen.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 102** Dienstag den 27. August 1889. 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang mit im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Nachdem die **in Mittelschönthal** von der **Maul- und Klauenseuche** befallenen Viehbestände wieder vollständig geheilt sind, so wird die Seuche für gedachten Ort gemäß § 69 der bundesrätlichen Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz hiedurch als **erloschen** erklärt.

Backnang den 23. August 1889.

Kgl. Oberamt.
Lausterer, stv. Amtmann.

## Marktverbot.

Durch Entschließung der Königlichen Kreisregierung in Ludwigsburg vom 23. d. M. wurde die Abhaltung der auf 2. bezw. 4. September d. J. fallenden **Viehmärkte in Auenstein und Affalterbach** verboten, um einer Weiterverbreitung der z. Z. in der Umgegend herrschenden Maul- und Klauenseuche vorzubeugen.

Backnang den 26. August 1889.

Kgl. Oberamt.
Lausterer, stv. Amtmann.

Revier Reichenberg.

## Obst-Verkauf.

Am **Donnerstag den 29. August**, vormittags 8 Uhr, wird in der Revieramtskanzlei dahier der **Obstertrag** vom Eschelhof, geschätzt zu 3 Simri Aepfel und 6 Simri Zwetschgen verkauft.

### Privat-Anzeigen.

Backnang.
**Kaffee,**
selbstgebrannten, sowie rohen, empfiehlt in nur reinschmeckender Ware
**Wilh. Buchegger.**

Grünen und schwarzen
**Thee,**
offen u. in Büchsen, **Chokolade, Vanille** empfiehlt
**Wilh. Buchegger.**

**Zucker**
am Hut äußerst billig bei
Obigem.

Ia. neue holländische
**Vollhäringe**
das Stück zu 6 Pfg. empfiehlt
**Wilh. Buchegger.**

Das **unentbehrlichste Mittel** für **jeden Haushalt** ist die von der **Adlerapotheke** zu **Kirchheim-Stuttgart** dargestellte
**Restitutionschwärze.**
Dunkle **Kleider** aller Art, Filzhüte, Sofa's-, Möbelstoffe 2c. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu. Allein ächt zu haben in Flaschen à **45 Pf.** in dem Depot von Apotheker **Roser, Backnang.**

**Haustrunk!**
Wer sich einen wirklich kräftigen u. gesunden Hausdrunk bereiten will, der lasse sich für nur M. 3.25 frco. die nöthigen Substanzen von Apotheker Hartmann, Steckborn (Schweiz) & Hammenhofen (Bad.) kommen.
Mostl
Schutz-Marke
Die Substanzen reichen vollständig zu 150 Lit. = 1/2 württ. Eimer od. 1 bad. Ohm aus. Dieselben haben bisher laut zahlreich. Zeugnisse jeden Empfänger durchaus befriedigt.
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.
Zeugnisse liegen in der Exped. ds. Blattes Einsicht auf u. stehen auch gratis u. franco zu Diensten.
Niederlagen in **Backnang** bei Apoth. **Roser, Murrhardt** bei Apoth. **Horn, Sulzbach a. M.** bei **Chr. Küenzlen**, Conditor.

„**Sichere gute Rente, Ruhesitz,** prachtv. gel., allein Futterertrag 600 Mk. verk. zu M. 7600 Mohrenstr. 422 in Hall, Soolbad, 10 000 Einw."

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte:
Mathilde Breuninger
Peter Kocher
Backnang Gemmingen
im August 1889.

Backnang.
**Gg. Lorenz,**
Flaschner beim Stern
empfiehlt auf bevorstehende Verbrauchszeit eine große Auswahl
**Häng-, & Tisch-Lampen,**
sämtliche Neuheiten in **Luftzuglampen, Zuglampen** in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen.
Bestes **amerikanisches**
**Erdöl**
empfiehlt Obiger.

**Schöne Bügelkohlen**
verkauft **Georg Lorenz.**

Backnang. Gute
**Speisekartoffel**
sind zu haben bei
**F. G. Wieland**, Kürschner.

Backnang.
**Welschkorn und Welschkornmehl** empfiehlt billigst
Bäcker **Hoff.**

Backnang. Ca. 600 Liter
**Apfelmost**
hat im Auftrag zu verkaufen
**Karl Fischer**, Küfer.

Backnang.
**Gesucht**
werden 2 tüchtige
**Arbeiter,**
in Schwarzleder geübt, auf Stückarbeit bei dauernder Beschäftigung.
**A. D. Lorenzoni**, Zurichterei.

Backnang. Ein
**Lohknecht**
kann eintreten bei
**Ernst Breuninger.**

Backnang.
**Donnerstag den 29. August**
**im Saale zum Schwanen**
**Konzert**
des Männer-Quartetts P. Müller, Dischner, Heuberger, Balick, vom K. Hoftheater in Stuttgart.
**Reichhaltiges Programm.**
**Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Familienkarte für 3 Personen 1 M. 20 Pf.**
☞ **Vorzügliches bayrisches Bier für diesen Abend.**

Backnang.
**Regenschirme**
in allen Sorten zu billigsten Preisen empfiehlt
**C. Springer.**
**Reparaturen** werden pünktlich ausgeführt.

Unserer verehrten Kundschaft von hier und auswärts die ergebene Mitteilung, daß wir von heute ab einen Keller in **Backnang** als
**Bier-Depot**
eingerichtet haben und können wir aus demselben unseren verehrten Abnehmern durch Vermittlung des Herrn
**Wilhelm Gaiser,**
**Wirt und Metzger,**
daselbst **jederzeit mit frischem Bier** aufwarten, da derselbe stets mit Eis gefüllt bleibt.
Zu recht zahlreicher Abnahme laden freundlichst ein
**Böttner & Wohlgemuth,**
**Bierbrauerei, Stuttgart.**

Backnang. Ein tüchtiger
**Möbelschreiner**
auf Stück oder Wochenlohn kann sofort eintreten bei
**Fr. Burkhardtsmaier**, Schreiner.

Zwei jüngere
**Drechsler und 1 Wagnergehilfe**
finden dauernde Arbeit auf Spielwaren mit Wasserkraft bei
**G. Abele, Murrhardt.**

**Mittwoch Schwanen.**

Oppenweiler.
**Dienstag, den 27. August** gibts
**Kalk**
bei Ziegler **Schlipf.**

Backnang.
**Vorzügliches Stuttgarter Bier**

von der Brauerei **Böttner u. Wohlgemuth** hat wieder stets im Ausschank
**Bartenbach**, Metzger.

**Visitenkarten**
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**